

Ihre Meinung : Briefe aus der Leserschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **82 (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Briefe aus der Leserschaft

ÜBERGEWICHT UND UNTERGEWICHT

Ich gehöre leider genau zu den Menschen mit Untergewicht, wie sie Dr. med. Hans Triaca in der letzten Zeitlupe darstellt. Begleiterscheinungen wie allgemeiner Kräftezerfall oder ein geschwächtes Immunsystem mit erhöhter Infektionsanfälligkeit – zum Beispiel Chronische Bronchitis – sind die Folgen. Als Alleinstehender machte ich mir tatsächlich nicht die Mühe, für mich allein zu kochen und abwechslungsreich einzukaufen. Ihr Bericht in der Zeitlupe soll mir die Kraft geben, ab sofort die Ernährung entsprechend zu verändern.

Franz Jetzer, Zollikerberg ZH

Die Formel für den Body-Mass-Index BMI im Heft 1/2 ist mathematisch nicht korrekt und kann zu falschen Schlüssen führen. Ich bin 80 Kilo schwer und 1,70 gross. Die Berechnung meines BMI nach ihrer Formel lautet: $80:1,70 = 47,02$ hoch $2 = 2215$ – was man dann als 22,15 interpretieren könnte. Die richtige Formel heisst $80:(1,7 \text{ hoch } 2)$, also $80:2,89 = 27,69$, was bei mir wie gewohnt ein Übergewicht ergibt.

Armin Vogt, Seuzach ZH

BRIEFPOST

Beim Briefeschreiben geht es nicht vor allem um den Portopreis. Vielmehr werden Menschen ärmer, wenn sie nicht mehr schreiben. Was ist schon ein Satz auf dem Natel gegen einen lieben, langen Brief, den man zuerst in Eile liest und dann in Ruhepausen einfach geniesst? So ein Brief enthält ein Stück Leben! Berühmte Männer und Frauen

kennt man aus Briefen, die sie hinterlassen haben. Über meinem Pult hängt folgender Ausschnitt:

«Briefe sind Brücken.
Sie verbinden die Menschen.
Sie überspannen die Fernen
und führen zusammen.»

Madeleine Hartmann-Trösch, Seon AG

AUTO FAHREN

Mit ihrem Artikel «Das Auto ist mein Herzensfreund» in der letzten November-Zeitlupe tragen sie leider dazu bei, das Autofahren bis ins hohe Alter als möglichst erstrebenswert darzustellen. Nicht wer möglichst lange Auto fährt, sollte aber hohes Ansehen erlangen, sondern wer frühzeitig darauf verzichtet und desto grösser wird die Unfallgefahr. Aus meiner Erfahrung zeigt sich auch, dass kaum ein Hausarzt die Fahrtüchtigkeit eines Klienten in Frage stellt. Warum wird im Artikel niemand beschrieben, der seine Autonummer abgegeben hat, sich nicht mehr mit dem Strassenverkehr abquält, sondern mit dem GA und viel Zeit unterwegs ist und so andere Werte kennen und schätzen lernt? Vielleicht müsste dazu ein Kurs angeboten werden, welcher auch Alternativen zum Autofahren aufzeigt.

Max Kaufmann, Sozialarbeiter, Pro Senectute NW

BIBEL LESEN

Auf meiner Suche nach Antwort auf die tiefsten Lebensfragen lernte ich dank einer Bekannten die Bibel und dadurch Leben und Wirken Jesu kennen. Als dann mein Mann viel zu früh ganz unerwartet starb, durfte ich ein echtes Getragenwerden und eine Geborgenheit erfahren. Seitdem ist Gott für mich zum verlässlichsten Ansprechpartner für all meine Fragen geworden. E. St. in R.

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir aus Platzgründen eine Auswahl treffen und längere Briefe auch kürzen mussten. Besten Dank. Die Redaktion

LÖSUNG «Und das noch...» Seite 67

Ein Aal wird an der Ostküste Amerikas geboren, schwimmt nach Europa, lebt dort einige Jahre in einem See oder Fluss und kehrt zum Laichen und Sterben nach Amerika zurück. Im Lauf seines Lebens legt er so über 10000 Kilometer zurück. (Antwort A ist richtig.)

Korrigendum aus Heft 1/2: Richtig war Antwort C. Kartoffeln isst man hier seit dem 18. Jahrhundert.

neue Kurse 2004
Kreativ Schreiben

1 Memoiren – das erzählte Leben
Schreiben Sie jetzt Ihre Lebensgeschichte! In unserem Seminar lernen Sie alles, um Ihre Memoiren mit Spass und der notwendigen Methodik zu schreiben.
Intensivkurse, jeweils 1 Tag:
Samstag, 13. März 2004
Samstag, 12. Juni 2004

2 Schreibfluss (Tageskurs)
Kreatives Schreiben
Intensivkurse, jeweils 1 Tag:
Samstag, 20. März 2004
Samstag, 19. Juni 2004

3 Schreibfluss (Wochenkurs) auf dem Monte Verità
Ob Sie Ihre Memoiren, einen Krimi oder ein Sachbuch verfassen möchten – oder einfach Freude am Schreiben haben:
In unserem Workshop auf dem Monte Verità erhalten Sie das Rüstzeug, um Ihr Vorhaben in die Tat umzusetzen. Gast am Seminar: Die Schriftstellerin Eveline Hasler, die aus ihren Werken liest.
Workshop (eine Woche) vom
So. 2. Mai – Sa. 8. Mai 2004
So. 3. Okt. – Fr. 8. Okt.

Verlangen Sie unsere Kursunterlagen:

KreativSchreiben
Winzerstrasse 97
8049 Zürich

Telefon 01 273 73 22
mail@weissproductions.ch

www.kreativschreiben.ch